

Wer befreit unsere kleinen Gewässer? Tagung 13. Juni 2008

Quellen und Bäche im Wald

Daniel Küry

Natürliche und naturnahe Quellen und Bachoberläufe befinden sich in unserer Landschaft meistens im Wald. An Stellen, bei denen die Wasser stauenden geologischen Schichten angeschnitten werden, entstehen Quellen. Als Folge der intensiven Nutzung im Offenland befinden sich in den vergleichsweise extensiv genutzten Wäldern die faunistisch wertvollsten Quellen.

Die Quellen lassen sich aufgrund ihrer Erscheinungsform in drei Grundtypen einteilen: Sturz- oder Fliessquellen (Rheokrenen), Sumpf- oder Sickerquellen (Helokrenen) und Tümpelquellen (Limnokrenen). Regionale Typen, die im Jura zu finden sind: Lineare Quellen (je nach Grundwasserstand «wandernder» Austrittspunkt des Wassers), Kalksinter-Fliessquellen (Ablagerungen von ausgefälltem Kalk), unversinterter Fliessquellen, Karstquellen (Bereich mit schnellen Wasserwegen im Untergrund) und «Giessen» / Alluvialquellen.

Quellen werden von einer grossen Zahl von Tieren und Pflanzen bewohnt. Es kommen regional gegen 100 Arten vor und in jeder Quelle leben durchschnittlich 20 Arten. Die Arten stammen einerseits aus den Bachoberläufen, aus dem Grundwasser und aus der Übergangszone Land-Wasser. Andererseits gibt es auch Spezialisten, die ausschliesslich in Quellen anzutreffen sind.

In weiten Gebieten sind die Zahl und die Lage der vorhandenen Quellen nicht bekannt. Hier besteht ein Nachholbedarf, wenn es darum geht, unsere letzten natürlichen und naturnahen Kleinlebensräume zu erhalten und zu schützen.

Im Wald sind Quellen und Bachoberläufe vor allem durch die folgenden Faktoren bedroht:

- Tritt- und Fahrzeugschäden, die im Rahmen der Bewirtschaftung auftreten
- Deponie von Forstabfällen, Mähgut oder Schnittgut im Bereich der Quellen und Bachoberläufe
- Fassung und Ableitung von Quellen beim Bau von Wegen und Strassen
- Intensive Waldbewirtschaftung insbesondere bei Pflanzung von Nadelgehölzen in tieferen Lagen

Fallbeispiel Binningen

In der Basler Vorortsgemeinde Binningen befinden sich Quellen, aus denen bereits seit dem 13. Jahrhundert die Brunnen der Stadt Basel mit Wasser versorgt wurden. Das Quellwasser wird heute meist in die Kanalisation oder öffentliche Gewässer geleitet. In wenigen Fällen dient es der Notwasserversorgung. Im Wald, der heute als Naherholungsgebiet intensiv genutzt wird, befinden sich auch ungefasste Quellen. Alle Quellbauten in der Gemeinde Binningen sowie die Quell-Lebensräume werden erfasst und bewertet. Die nicht gefassten Quellen sollen geschützt und aufgewertet werden. Bei geeigneten gefassten Quellen werden zu Quell-Lebensräumen wieder hergestellt. Die aus der Sicht des Denkmalschutzes bedeutenden Quellbauwerke sollen erhalten und restauriert werden.

Um die Quellen als bedrohte Lebensräume im Allschwilerwald bekannt zu machen, werden Führungen angeboten und eine Ausstellung im Ortsmuseum konzipiert. Quellen werden auch ein Thema im geplanten Waldlehrpfad der Bürgergemeinde Binningen sein.

Um den nachhaltigen Umgang mit der auch in der Schweiz immer knapper werdenden Ressource Trinkwasser zu thematisieren, wird die Bevölkerung in den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Quellen einbezogen. Ideenreich wird gezeigt, was ein bewusster Umgang mit Wasser für die Lebensqualität bedeutet. (Informationen: www.quellelixier.ch)